

01. März 2019

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

GdP bei CSU-Fraktion im Bayer. Landtag

Für die Anforderungen der GdP für den Doppelhaushalt 2019/2020 wurde nun die CSU-Fraktion besucht. Fraktionschef MdL Thomas Kreuzer nahm sich auch die Zeit für dieses Gespräch, er wurde von den polizeilichen MdL, Kollegen Manfred Ländner, Alfred Grob und Holger Dremel sowie der Referentin Frau Katharina Lang begleitet. Für

tigung bei der Verteilung der zusätzlichen 3.500 Stellen und als ersten Schritt wenigstens 20 zusätzliche Stellen in 2019.

Für den Tarifbereich machte Peter Hefele deutlich, dass auch im Arbeitnehmerbereich zusätzliche Stellen und Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen notwendig sind.



V.l.: Peter Pytlik, Dr. Andreas Vollmer, Thomas Kreuzer, LV Peter Schall, Manfred Ländner, Peter Hefele, Alfred Grob und Holger Dremel

die GdP nahmen Peter Hefele, Peter Pytlik, Dr. Andi Vollmer und Peter Schall den Termin wahr.

Neben den laufenden Tarifverhandlungen der TdL waren die Zulagen DUZ und eine deutliche Erhöhung der Polizeizulage die Besoldungsthemen. Für die GdP ist klar: dass die langjährige GdP-Forderung „Fünf Euro /Std. DUZ“ endlich erreicht werden muss, machte Peter Pytlik sehr deutlich. Die Differenz zwischen der dynamischen Erhöhung durch den Tarifabschluss sollte nicht das große Problem sein. Seitens der CSU sei man durchaus willens, hierfür die nötigen Finanzmittel bereit zu stellen, müsse aber das finanzielle Gesamtkonzept beachten. Neben dem DUZ und den zusätzlichen Einstellungen will man ja auch wieder möglichst viele Stellenhebungen finanzieren. Zudem sollten auch die zusätzlichen 3.500 Stellen im Laufe der nächsten Jahre durchgeschlüsselt werden, was weitere Stellenhebungen für die Polizei bringt. Der DHH 2019/2020 enthält im Entwurf für die Polizei 1.000 Stellenhebungen sowie je Haushaltsjahr zusätzlich einen Betrag von gut einer Mio. € für weitere Beförderungen. Hier hat man die Polizei durchaus wohlwollend im Blick, so der Fraktionschef. Aber natürlich ist die Polizei nicht der einzige Bereich des Öffentlichen Dienstes, der finanzielle Forderungen hat und das Ziel einer soliden Finanzpolitik ist auch zu beachten. Perspektivisch muss die Beförderung nach A 12 eine Regelbeförderung werden, um das Studium für die 3. QE attraktiv zu halten, so LV Peter Schall.

Dr. Vollmer erläuterte die Forderung nach einer deutlichen Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage und regte die Entwicklung eines Stufenmodells an, um letztlich 300,- €/Monat zu erreichen. Für das Bayer. Landesamt für den Verfassungsschutz forderte er eine Berücksich-

Neben den finanziellen Themen wurde auch die akute Problematik „Abschiebungen“ diskutiert. Hier müsse wieder die Möglichkeit der Abschiebehaft zur Sicherstellung der Abschiebung geschaffen werden, und für Sammelabschiebungen müsse man die Maschine überbuchen, um halbleere Flüge zu vermeiden. Aktuell ist es doch so, dass mindestens 50 % der geplanten Abschiebungen nicht durchgeführt werden können, weil der „Schübling“ nicht angetroffen wird oder am Flughafen beim Einstieg in die Maschine Probleme bereitet, die letztlich die Abschiebung scheitern lassen. Die notwendige PAG-Änderung infolge des BVerfG-Urteils zur Automatischen Kennzeichenerkennung, das nicht nur bei der CSU, sondern auch bei der GdP für Verwunderung sorgte (Tenor: Auch ein Nichtspeichern von persönlich zuordenbaren Daten wie einem Autokennzeichen kann ein Rechtseingriff sein), der anstehende Bericht der PAG-Kommission sowie die vom Bund derzeit betriebene Reform der Strafprozessordnung waren weitere Diskussionspunkte. Hier besteht viel Einigkeit mit den Ansichten der Sicherheitspolitiker, die sich mit den Standpunkten der GdP zu diesen Aspekten decken.

Insgesamt verlief das Gespräch in guter Atmosphäre. Konkrete Zusagen stehen allerdings unter dem Vorbehalt der Finanzierung, wobei der Ausschuss Öffentlicher Dienst und natürlich der Haushaltsausschuss hier ihr Einverständnis geben müssen. Die GdP wird in gewohnt sachlicher Weise berechnete Ziele finanzieller Verbesserungen für unsere Kollegen/-innen weiter verfolgen. (PSch)



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern

Mehr als 5.000 Beschäftigte und Beamte aus dem Öffentlichen Dienst demonstrieren in München, Regensburg und Erlangen für deutliches Gehaltsplus

Bei schönstem Sonnenschein haben am Dienstag Tarifbeschäftigte aus dem Öffentlichen Dienst, darunter Polizeibeschäftigte aus allen Polizeipräsidien in Bayern ihren Unmut über die bisher ignorante Verhand-



lungsweise der Arbeitgeber gezeigt und sind deswegen in einen eintägigen Warnstreik getreten.

Alleine in München versammelten sich über 2.000 Beschäftigte aus dem Öffentlichen Dienst und Polizeibeamte in ihrer Freizeit, um bei einem Demonstrationzug vom Gewerkschaftshaus in der Schwanthalerstraße zum Stachus ihren Unmut über das bisherige Verhalten der TdL zu bekunden. Bei einer Abschlusskundgebung am Stachus sprachen Vorstandsmitglieder von Gewerkschaft der Polizei (GdP) und der Gewerkschaft ver.di zu den Streikenden.

Für die streikenden Polizeibeschäftigten und die bei der Demo Solidarität bekundenden Polizeibeamten sprach die stellvertretende Lan-

desvorsitzende der GdP Bayern, Karin Peintinger vom Polizeipräsidium Niederbayern in Straubing. Sie drückte den Unmut der Beschäftigten und der Beamten über die ignorante Haltung der Arbeitgeber aus: „Vor allem in Städten wie in München, Nürnberg oder auch in Regensburg, die mittlerweile irrsinnig teuer sind, ist eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst, gerade in den unteren Entgeltgruppen nicht mehr tragbar. Die Leute verdienen zu wenig, um sich hier ein gutes Leben leisten zu können“, so Peintinger bei ihrem Appell an die Demonstrierenden. Sie forderte 6 % mehr Lohn, mindestens jedoch 200 Euro mehr für die Ta-



desvorsitzenden in Bayern. Außerdem forderte sie strukturelle Verbesserungen in der Entgeltordnung, um den Öffentlichen Dienst dauerhaft attraktiv zu gestalten.

Auch in Regensburg und Erlangen kam es zu Streikaktionen, an denen sich ebenfalls Tarifbeschäftigte der Bayerischen Polizei beteiligten, wodurch bayernweit fast 5.000 Menschen auf die Straße gegangen sein dürften. In Regensburg waren dabei Tarifbeschäftigte der Bezirksgruppe Oberpfalz und der Kreisgruppen der Bereitschaftspolizei aus Sulzbach-Rosenberg und Nabburg beteiligt, womit gemeinsam mit den Polizeibeamten über 50 GdP-Mitglieder an der dortigen Kundgebung vor dem Uniklinikum Regensburg beteiligt waren. Insgesamt gingen dort rund 1.000 Beschäftigte aus dem Öffentlichen Dienst auf die Straße. Für die GdP sprach dort der stellv. Vorsitzende der BG Oberpfalz für den Tarifbereich, Martin Hochmuth, zu den Teilnehmern. In Erlangen dürften es beinahe 2.000 Teilnehmer gewesen sein, die gegen die Haltung der TdL demonstrierten



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

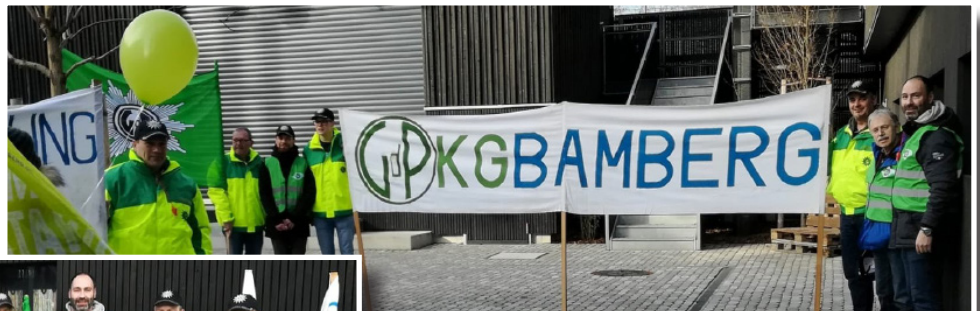
Mehr als 5.000 Beschäftigte und Beamte aus dem Öffentlichen Dienst demonstrieren in München, Regensburg und Erlangen für deutliches Gehaltsplus

und somit ein deutliches Zeichen setzen. Hier beteiligten sich für die GdP die BG Mittelfranken und u.a. die KG Bamberg aus Oberfranken an der Demo. Nach einem Demonstrationszug durch die Innenstadt fand die Abschlusskundgebung auf dem Schlossplatz statt, wo Streikende aus ihrem schwierigem Alltag berichteten und endlich eine gerechtere Bezahlung einforderten.



Von der Bayerischen Polizei beteiligten sich Angestellte aus allen Präsidialbereichen am Streik, was deutlich macht, wie sehr die Nerven und vor allem die Geldbeutel der Beschäftigten in Bayern strapaziert sind. Karin Peintinger stellte am Ende ihrer Rede klar: „Wenn es sein muss und wenn wir keine Einigkeit erzielen, dann werden wir bald wieder an dieser Stelle stehen. Wenn es unsere Arbeitgeber nicht auf die Reihe bekommen, dann müssen wir gemeinsam Flagge zeigen und auf die Straße gehen. Unermüdlich und so viele wie möglich.“

Zum Start der dritten und womöglich entscheidenden Verhandlungsrunde haben gestern in Potsdam mehr als 150 Kolleginnen und Kollegen der GdP lautstark ihr Unverständnis über die schleppende Verhandlungsstrategie der Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes (öD) kundgetan. Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter waren gut vorbereitet. Der GdP-Landesbezirk Brandenburg und der Bezirk Bundespolizei hatten einiges auf die Beine gestellt, um noch einmal entscheidenden Druck aufzubauen. Vor Ort empfingen die Demonstranten die



Arbeitgeberseite mit einem grünen Fahnenmeer. Trillerpfeifen, Tröten und Rasseln sorgten für eine unüberhörbare Präsenz. In den zurückliegenden Tagen und Wochen hatten bundesweit über 50 Aktionen mit vielen Zehntausenden Teilnehmern stattgefunden.

„Jetzt müssen die Arbeitgeber liefern. Unsere Forderungen sind ja bekannt. Wir werden jetzt hart verhandeln. Für Ablenkungsmanöver sind

wir jedenfalls nicht zu haben. Wir sagen ‚Her mit mehr‘, und davon weichen wir auch nicht ab“, betonte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow am Donnerstagmittag.

GdP-Tarifexperte René Klemmer und GdP-Chef Malchow erwarten für Heute das Eintreffen der GdP-Bundestarifkommission, die sie dann über den Stand der Verhandlungen auf dem Laufenden



halten werden. Neben spürbaren Gehaltssteigerungen geht es auch um deutliche Verbesserungen der Länder-Entgeltordnung: #hermitmehr2019 Die Gewerkschaft der Polizei vertritt in der Tarifrunde rund 18.000 aktive Beschäftigte vom allgemeinen Verwaltungsdienst über den fernmeldetechnischen Dienst, Polizeiarztinnen und -ärzte, Beschäftigte in der Informationstechnik,

Technikerinnen und Techniker, Beschäftigte der Hubschrauberstaffel, Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatroniker, Schreinerinnen und Schreiner, Elektrikerinnen und Elektriker, Waffenmechanikerinnen und -mechaniker etc.



Gewerkschaft der Polizei

Bayern

+++ Green News +++

Mehr als 5.000 Beschäftigte und Beamte aus dem Öffentlichen Dienst demonstrieren in München, Regensburg und Erlangen für deutliches Gehaltsplus: Impressionen



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

ALS GdP-MITGLIED GROSSE WÜNSCHE GÜNSTIG FINANZIEREN!



GdP Service GmbH

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. GdP-Mitglieder erhalten neben den üblichen Bank- und Versicherungsleistungen ausgewählte Produkte mit einem besonderen Vorteil. **100 € Bonus¹** bei erstmaligem Abschluss je einer der FinanzierungenPlus²:

- BaufinanzierungPlus²
- ModernisierungsdarlehenPlus³
- WunschkreditPlus⁴
- AutokreditPlus⁴

**Aktuelle Top-Konditionen:
www.bbbank.de/gdp**



¹ Voraussetzung: Gutschrift auf Ihr Bezügekonto
² bonitätsabhängig; Voraussetzung: Genossenschaftsanteil von 15,- €/Mitglied; Mitgliedschaft in der GdP
³ bonitätsabhängig; Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- €/Mitglied; Mitgliedschaft in der GdP
⁴ bonitätsabhängig; Voraussetzung: Sie werden Mitglied unserer Genossenschaft. Wir schenken Ihnen den Beitrag von 15,- €/Mitglied. Mitgliedschaft in der GdP

Informationen zu den FinanzierungenPlus-Produkten erhalten Sie unverbindlich bei Ihren Ansprechpartnern der BBBank!
Einfach einen Termin vereinbaren!

Coupon senden an: GdP Service GmbH · Hansastr. 17 · 80686 München · Fax 0 89 – 57 83 88 21 · info@gdp-servicegmbh.de

Ja, ich interessiere mich für die **Vorteile für GdP-Mitglieder bei der BBBank**. Bitte kontaktieren Sie mich wegen einer Terminvereinbarung.

Sie erreichen mich von _____ bis _____ Uhr.

Telefon

E-Mail

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

